

IV. Notizen.

Eichenholz-Verkauf im Speffart 1913/14.

In dem weithin bekannten Forstamt Rothenbuch im Speffart kamen von den dort noch vorhandenen über 400 Jahre alten Traubeneichen 271 Stück im Winter 1913/14 zur Fällung und Verwertung.

Diese 271 Stämme lieferten in 560 Abschnitten 812,85 fm Stammholz und 641,50 = 449 fm Schichtnutzholz, sonach im ganzen (unter Zuschlag von 15% für den Rindengang des Stammholzes) 1383,83 fm Nutzholz; ferner 898 Ster = 628,60 fm Brennholz, sonach im ganzen 2012,13 fm. Das Nutzholzprozent beträgt 68,76.

Der Gesamterlös betrug 156 287 *M.*, hiervon treffen 155 125 *M.* auf Nutzholz, und nur 1162 *M.* auf Brennholz — pro Ster 1,21 *M.*, welcher außerordentlich geringe Preis sich durch die sorgfältige Ausscheidung jeden gefunden Scheites als Schichtnutzholz erklärt.

Eine Eiche hatte durchschnittlich einen Festgehalt von 7,43 fm und einen Wert von 576,71 *M.*

Die Preise des bessern Stammholzes waren zum Teil außerordentlich hoch. Es wurden Erlöse für

1 Stück mit	3,30 fm	1930 <i>M.</i> , das ist pro Festmeter	584,84 <i>M.</i>
3 " "	12,43 " "	6365 " " " "	520,91 " "
8 " "	24,33 " "	10142 " " " "	416,85 " "
19 " "	46,16 " "	17189 " " " "	372,38 " "
20 " "	43,84 " "	14085 " " " "	321,27 " "
34 " "	75,82 " "	20398 " " " "	269,03 " "
38 " "	76,88 " "	17023 " " " "	221,42 " "

Auch das Schichtnutzholz erzielte gute Preise, und wurde Werkholz I. Kl. um 42,20 *M.*, II. Kl. um 20,15 *M.* pro Ster verkauft.

Obige Stammholzpreise dürften wohl einzig im Deutschen Reich dastehen.

Ostafrikanische Landesausstellung in Daresalam.

Auf der im August ds. Js. in Daresalam stattfindenden II. Allgemeinen Deutsch-Ostafrikanischen Landesausstellung werden unter anderem auch Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei in einer besonderen Unterabteilung vertreten sein.

Firmen, die sich mit der Fabrikation und dem Vertrieb von Geräten, Werkzeugen und Maschinen befassen, die im forstlichen Betrieb Verwendung finden, bietet sich dadurch Gelegenheit, ihre Erzeugnisse auszustellen und sich damit unter Umständen ein neues Absatzgebiet zu verschaffen, da in Deutsch-Ostafrika in den forstwirtschaftlichen Betrieben der Regierung, wie auch der zahlreichen waldbesitzenden Privaten, insbesondere der großen Plantagengesellschaften, bereits ein ständiger größerer Bedarf an solchen Artikeln besteht.

Ebenso dürfte das Ausstellen von Waffen, Jagd- und Fanggeräten sowie sonstigen Gegenständen, die bei der Jagd Verwendung finden, bei dem großen Umfang und der Beliebtheit der Jagd im Schutzgebiete guten Erfolg versprechen.

Auch das Ausstellen von Fischereigeräten dürfte sich empfehlen.

Die Ausstellungsbedingungen sind unentgeltlich zu beziehen vom Arbeitsausschuß Berlin, ständige Ausstellungskommission des Deutschen Reichs, an den auch etwaige Anfragen zu richten sind.